



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41d-16_16

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41d-16_16

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Vorschlag des Aktionskomitees für die Vollversammlung vom 22. Mai 1974

Die beiden Dozenten sind auf die Forderungen der Vollversammlung der Publizistikstudenten vom 10.5.74 nicht eingetreten (die Antwort von Padrucci liegt zur Lektüre auf). Für diesen Fall hat die Vollversammlung das Aktionskomitee beauftragt, "mit weiteren studentischen Interessengruppen" "Kampfmassnahmen in die Wege zu leiten". Das Aktionskomitee schlägt deshalb vor:

Die PS-Studenten führen vom 27.-31.5.74 eine Arbeitswoche am Seminar durch. Dies ist keine 'Besetzung' des FS mit Spruchbändern vor den Fenstern etc. Vielmehr soll im FS im Bereich der Massenkommunikation inhaltlich gearbeitet werden. Während dieser Woche werden die PS-Studenten aufgefordert, nicht die Vorlesungen und Seminare zu besuchen, sondern an der Arbeitswoche mitzuarbeiten. Trotzdem im PS stattfindende Veranstaltungen des offiziellen Lehrbetriebs werden nicht behindert.

Schwerpunkte der Arbeitswoche sind:

- o öffentliche Veranstaltungen an zwei Abenden (eine Bewilligung des Hausvorstandes wird eingeholt)
- o Herausgabe einer Tageszeitung (fünf Ausgaben) in Zusammenarbeit mit Journalisten und anderen Basis- und Arbeitsgruppen

Veranstaltungen:

- o Theo Pinkus, Zürich: Die Presse der revolutionären Arbeiterbewegung
- o Kritischer Journalismus in privatkapitalistischen Medien? Mit: Roman Brodmann, Niklaus Meienberg, Peter Wattler, Walo Deuber, Klaus Vieli.

Diese Veranstaltungen sollen Kontakte sowie Diskussionen mit Praktikern über Themen ermöglichen, von denen an PS nichts oder kaum etwas zu hören ist.

Tageszeitung:

"Di ander Zitig", eine Zeitung von Studenten für alle, soll während der Arbeitswoche fünfmal im Format A3 (4 Seiten) hergestellt und an Mittel- und Hochschulen sowie auf öffentlichen Plätzen vertrieben werden (Auflage 2500, Einzelpreis 50 Rappen).

Gliederung der Zeitung in Stichworten:

1. Seite: Lokale Frontpage; unter anderem: Für Sie gelesen - für Sie kommentiert (Kommentare zu den Zürcher Tageszeitungen des gleichen Tags), Tips aller Art, TV-Kritik etc.
2. Seite: Berichte aus dem Ausbildungssektor und von Basisgruppen über ihr künftiges Praxisfeld; 'Fouilleton' (Texte der Werkstatt schreiben-)



(der Arbeiter), Buch- und Plattentips, Kreuzworträtsel

- 3. Seite: Medienpolitik und Medienprobleme, z.B. Ringier, erste Analyse der "Arbeitsgruppe Medienkritik", Durchleuchtung der Auslandskorrespondenten, Analyse der Lebenshilfe-Kolumnen in Illustrierten und Frauenblättern etc, Hinweise auf kritische Zeitschriften
- 4. Seite: Welt- und Innenpolitik - alternativ (aufgrund des üblichen Agenturmaterials und mit Eigenberichten), Gastkolumnen von bekannten kritischen Journalisten, Wirtschaft - einmal verständlich (von der Basisversammlung der Ökonomen), Comics

Warum diese Zeitung?

Der Konflikt am PS soll nicht nur intern, auf die Person der beiden Dozenten zentriert, ausgetragen werden. Durch die Zeitung und die Mitarbeit anderer Gruppen kann das Exemplarische am 'Fall PS' - d.h. auch die Verhältnisse an der Uni allgemein - einer breiteren Öffentlichkeit verständlich und durchschaubar gemacht werden.

Das Experiment - für uns durchaus eine Art forschendes Lernen - soll auch die Reflexion auf Probleme unseres zukünftigen Berufsbereiches wie auch auf unsere Studieninhalte fördern.

Nicht zuletzt sollen diese fünf Ausgaben auch ein praktischer Beitrag zur Diskussion um die Funktion der (linken) Tagespresse und kritischen Medienschaffens sein.

Antrag an die Vollversammlung

Die Vollversammlung der Publizistikstudenten vom 22. Mai 1974 stimmt dem Vorschlag des Aktionskomitees zu, in der letzten Maiwoche in den Räumen des Publizistischen Seminars eine Arbeitswoche durchzuführen und ruft alle Publizistikstudenten auf, nicht die offiziellen Lehrveranstaltungen zu besuchen, sondern sich an den Aktionen der Arbeitswoche zu beteiligen, insbesondere an der täglich um 14.15 Uhr im Seminar stattfindenden Zeitungsvollversammlung.

Beschlossen mit 36 zu 1 Stimmen (2 Enthaltungen)

